

# Kleiner oranger Mensch = Petit homme orange

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **36 (1997)**

Heft 2: **Lausanne Jardins '97**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-138022>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Kleiner oranger Mensch ...

Ort: Garten des  
Kantonalen  
Kunstmuseums

**Projektverfasser:**  
Thomas Huber, Professor an  
der Hochschule für Bildende  
Künste, Braunschweig





# Petit homme orange ...

**G**anz im Nordwesten des Palais de Rumine befindet sich ein halbmondförmiger Garten. Die zum Kunstmuseum gehörende, isolierte und zu den normalen Öffnungszeiten nicht öffentlich zugängliche Anlage umfasst einige Bäume und ein Wasserbecken. Ein sehr poetischer Ort.

Am Rand des Bassins sitzt ein kleiner orangefarbener Mensch... eine Skulptur. Er ist so gross wie ein zweijähriges Kind, hat aber das Gesicht eines Erwachsenen. Er ist aus einem künstlichen, gummiartigen Material gegossen. Sein Körper ist leicht transparent und fühlt sich weich an. Mit einer Hand stützt sich der Mensch auf den Bassinrand, ein Fuss baumelt im Wasser. Er ist ebenso unbeweglich, wie der Garten still ist. Nur das Wasser ist in Bewegung. Mit dem linken Fuss macht der Mensch kreisende Bewegungen im Wasser. Ein geräuschloser elektrischer Mechanismus im Innern der Figur hält den Fuss in Bewegung. Die Bewegung des Beines ist kaum sichtbar, nur die Kreise im Wasser nehmen wir mit Staunen wahr.

Der orangefarbene Mensch liebt Salat, Lattich, Kopfsalat, Endivie, Radieschen, Nüsslissalat..., vor allem letztere gemischt mit Rucola. Man kann Basilikum und – aus ästhetischen Gründen – Kresseblüten beigegeben. Das ist der Grund für die ungewöhnliche Bepflanzung des Gartens mit verschiedenen Salatarten. Der Salat folgt in seinem Wachstum den Jahreszeiten: grossblättrige Pflanzen im Frühling und Sommer, kleine, aromatische Blätter wie Nüsslissalat im Herbst.

**À** son extrémité nord-ouest le Palais de Rumine possède un petit jardin en demi-lune rattaché au Musée des Beaux-Arts: Isolé et inaccessible au public en temps normal, il comprend quelques arbres et un bassin. Le site a beaucoup de poésie.

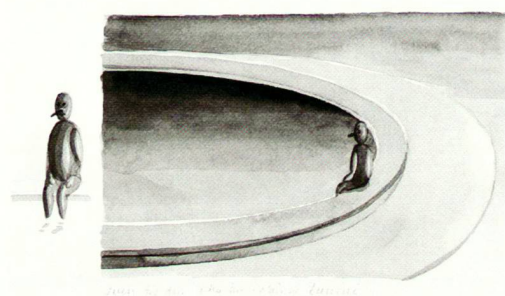
*Un petit homme orange est assis sur le bord du bassin: Il a la grandeur d'un enfant de deux ans, mais le visage d'un adulte. Il est coulé dans une matière artificielle. Le matériau n'est pas du plastique, mais plutôt une sorte de caoutchouc. Le corps du bonhomme est donc un peu transparent et un peu mou au toucher. Il s'appuie d'une main au bord du bassin et trempe un pied dans l'eau. Il est aussi immobile que le jardin est silencieux. Seule l'eau est en mouvement. Le bonhomme trace avec un mouvement à peine perceptible de son pied gauche des cercles dans l'eau. Un mécanisme mu électriquement à l'intérieur de la figure fait bouger le pied. Le pied se meut imperceptiblement, ce sont les cercles dans l'eau et non les mouvements de la jambe que nous devons remarquer avec étonnement.*

*Le bonhomme aime la salade, la laitue, les endives, les radis, le rampon et tout particulièrement ce dernier mélangé à de la roccola. On peut ajouter du basilic et pour des raisons esthétiques, il serait bon de mettre des fleurs de cresson. C'est la raison de cette plantation inhabituelle des massifs avec des salades. La plantation suit des préoccupations esthétiques et non utilitaires. La croissance des salades est déterminée par la saison, les grandes feuilles au printemps et en été, en automne les petites feuilles aromatiques comme la mâche.*

Site: Jardin du Musée cantonal des Beaux-Arts

**Le concepteur:**

Thomas Huber, professeur à la Hochschule für Bildende Künste de Braunschweig



2001, 100 cm, 100 cm, 100 cm, 100 cm